



Die neue Weiblichkeit

Bericht vom Frauenkongress 2014 in Oberlethe

Ende August 2014 fand unter dem Motto »Erwachen einer neuen Weiblichkeit« im Hof Oberlethe bei Oldenburg der vierte Frauenkongress statt, mit den drei Schwerpunkten: Wertschätzung des Weiblichen in uns und in unserer Kultur, Ehrung und Würdigung der Phasen eines Frauenlebens, Innere und äußere Fülle

VON SIBYLLE SCHÜTZ



Tatjana Bach & Mayonah Bliss

Ich hatte nicht vor, diesen Bericht zu schreiben. Doch die Tage auf dem Frauen-Kongress waren so voller Inspirationen, kraftvoller und heilender Rituale und gelebter Schwesternschaft, dass er geschrieben werden musste – und er schrieb sich dann wie von selbst.

Als Jugendliche und junge Frau war ich viel unterwegs in Frauenprojekten. Ich engagierte mich als Feministin und war von Herzen Emanze. Das liegt nun einige Zeit zurück. Feministin bin ich nach wie vor. Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist mir nach wie vor wichtig, doch haben sich mit den Jahren die Interessen verlagert. Darum war ich skeptisch, als ich von dem Frauen-Kongress zum Erwachen einer neuen Weiblichkeit hörte. Was ich erst kürzlich in Sachen neuer Weiblichkeit erlebt hatte, war mir zu süßlich. Friede, Freude, Eierkuchen ist nicht so mein Ding. Ist ja schön und gut, sich in solch einem Rahmen Wertschätzung zu schenken, tiefer zu sehen und einander absichtslos und liebevolle Berührungen zu geben, doch wie schaut es dann im realen Leben aus??? Da sind sich Frauen meist nicht grün. Sie zicken untereinander rum, beneiden einander und sind hart zu sich selbst und den anderen Frauen. Wozu dann ein solcher Frauen-Kongress?

Dort wurde ich jedoch eines Besseren belehrt. Diese Tage waren so unbeschreiblich intensiv, berührend und erfüllend und schenkten mir so viel Liebe, Tiefe, Öffnung – und ein Verstehen von dem, was mit der neuen Weiblichkeit gemeint ist. Indem sie sich an das alte Wissen angeschlossen und es zu neuem Leben erweckten, haben die Initiatorinnen, Gestalterinnen und Organisatorinnen Mayonah Bliss und Tatjana Bach mit diesem Frauenkongress etwas unglaublich Wertvolles in die Welt gesetzt und es zusammen mit ihrem großartigen Team auf spektakuläre Weise umgesetzt. Sie haben sich zum weiblichen Prinzip bekannt, zur Schoßkraft, zu dieser unbändigen, wilden, wunderschönen Kraft der Frauen. Und auch der Seminarort Hof Oberlethe unter der Leitung von Martin und seinem Team war für dieses Projekt genau richtig.

Dies war der vierte Kongress dieser Art. »Erwachen einer neuen Weiblichkeit« ist sein Motto und Titel. Er ist zugleich Vorläufer und Ausdruck einer neuen Welle der Frauenbewegung, in der es um das Entstehen einer neuen Kultur der Wertschätzung des Weiblichen geht, sie zu gestalten, zu leben und in alle Welt zu tragen.

Wertschätzung des Weiblichen

Der Freitag stand unter dem Motto der Wertschätzung des Weiblichen. Am Vormittag gab es Impulsreferate zu den Themen: Wertschätzung des Schoßraumes; Selbstbestimmte,

würdige und natürliche Geburten; Versöhnung mit dem Männlichen und Wertschätzung des Weiblichen. Im Anschluss ein Wertschätzungsritual für das Weibliche in uns und eine visionäre Gebetszeremonie. Der Nachmittag brachte vertiefende Workshops zu diesen Themen. Am Samstag ging es um die »Ehrung und Würdigung der Phasen eines Frauenlebens« und am Sonntag um »Innere und äußere Fülle«.

Wo anfangen? Zu beschreiben, was in diesen drei Tagen geschah und was ich erleben durfte, würde diesen Bericht sprengen. Ich kann hier nur stellvertretend einige besonders berührende Momente herauspicken. Da war zum Beispiel der Vortrag von Mayonah, die sichtlich aufgeregt und berührt davon berichtete, wie sie während der Vorbereitung des Kongresses, auf dem es um die weiblichen Werte und Prinzipien geht – sich nach der Intuition, dem weiblichen Rhythmus zu richten, sich Zeit zu nehmen, sich Ruhepausen zu gönnen, wenn der Körper danach verlangt –, genau diese Werte nicht leben konnte, sondern ihre männlichen Qualitäten in den Vordergrund traten, ja in den Vordergrund treten mussten, da Termine einzuhalten waren. Da sie mehr und noch mehr

Sie bekannten sich zum weiblichen Prinzip, zur Schoßkraft, zu dieser unbändigen, wilden, wunderschönen Kraft der Frauen

in ihr weibliches Sein eintauchen und dieses noch mehr leben möchte, hat sie mit ihrem Team entschieden, im nächsten Jahr keinen Kongress zu veranstalten. Sie hinterlässt eine runde Sache: Der erste Kongress fand mit der Kraft des Neubeginns im Frühling 2011 statt. Dieser vierte nun im Herbst 2014, einer Jahreszeit, die für Fülle und Ernte steht. Die Frage, die sie – und sicherlich nicht nur sie – bewegt: Wie können Frauen mit und aus der Kraft der Weiblichkeit Großes schaffen, ohne sich in männlichen Eigenschaften zu

verbrennen? Eine Frage, die mich seither auch sehr bewegt und beschäftigt.

Phasen des Frauenlebens

Besonders beeindruckend war für mich, wie wir aufgefordert wurden, uns nach unserem Lebensalter in einem Kreis aufzustellen. Wir waren etwa 80 Frauen. Die Reihe begann mit einer süßen 12-Jährigen und hörte mit einer 73-Jährigen auf. Die Jüngste und die Älteste im Kreis waren Enkelin und Oma, und die Mittlere – Mama der einen, Tochter der anderen – war auch mit dabei. Drei Generationen! Welch ein Geschenk! Wie viele Frauen im Alter von 60 und mehr haben die Offenheit, sich diesen Themen zuzuwenden, und wie viele 12-Jährige dürfen es in diesem zarten Alter schon erleben? Ich wünsche mir, dass es mehr und mehr werden und dass es für uns Frauen ganz selbstverständlich wird, die verschiedenen Phasen unseres Lebens und besonders die Übergänge zu würdigen und sie rituell zu gestalten. So wie dies früher ganz normal war und bei Naturvölkern nach wie vor geschieht. Als ich so dastand, in die Runde schaute und mir klar wurde, wie weit ich in meinem Leben schon fortgeschritten bin – obwohl gefühlte 38, bin ich nun 55 Jahre alt –, dabei zu sehen, was hinter mir liegt und welche recht kurze Wegstrecke eventuell noch vor mir liegt, da wurde mir schon etwas seltsam zumute. Wobei ich über den zukünftigen Abschnitt ja nichts sagen kann.

Gemäß den Sieben-Jahres-Zyklen fanden wir uns dann in Gruppen wieder. Es gab die jungen Frauen, die Mütter, die Projektmütter, die Frauen im Wandel und die weisen alten Frauen.

Die Heilung des Schoßraums

Dann erläuterten die Workshopleiterinnen die einzelnen Lebensphasen und präsentierten die Themen und Fragestellungen, denen wir in den Workshops auf den Grund gehen konnten. Für mich persönlich hatte sich schon in einem zuvor durchlebten Workshop gezeigt, dass es um die Heilung des Schoßraumes ging. Ein Thema, dem ich mich wahrlich nicht freudig stelle, dem ich jedoch nicht länger ausweichen mochte. So entschied ich mich, mit der Unterstützung von den anderen mein Ritual diesem Thema zu widmen. Durch den Austausch innerhalb der Runde und in Zweiergruppen fand ich meinen Satz, den ich in das Feuer-Ritual nehmen und beim Überschreiten der Schwelle laut aussprechen würde. Angeleitet wurde der Workshop von Andrea Roder und das Ritual von der erfahrenen und weisen Alten Rotraud. Es wurde für uns alle ein bewegendes, kraftvolles und kraftpendendes Erlebnis.

Nach den intensiven Erlebnissen und Begegnungen des Tages gab es abends Bewegung und Berührungen. Am Freitagabend



Tanz, wild und feurig, zart und sanft. Am Samstagabend nach der Ehrung und Würdigung der Lebensphasen, die durch eine kurze Performance der einzelnen Gruppen bereichert wurde, ein weiterer Höhepunkt: der Serail – ein sinnlicher Abend auf den mit roten Samtdecken verhüllten Matratzen, mit liebevollen und absichtslosen Berührungen,

begleitet von wunderschöner Live-Musik, mit Früchten und Getränken, die uns gereicht wurden. Wir holten uns das Paradies zurück – Genuss pur.

Zeit der Fülle

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Fülle. Inaqiawa hielt einen interessanten und unterhaltsamen Vortrag zum Thema. Dass der Geldtopf der Veranstalterinnen leider nicht gefüllt war, erfuhren wir im Anschluss von Mayonah. Sie berichtete, dass durch das vorschnelle Gewähren eines ermäßigten Preises, den viele in Anspruch genommen hatten, ein Minus von mehr als 2.000 Euro entstanden war. Sie bat diejenigen, die ihn in Anspruch genommen hatten, zu prüfen, ob sie nicht doch mehr bezahlen könnten. Was dann geschah, war überwältigend. Eine Frau nach der anderen stand auf, ging zu der aufgestellten Schale und gab, was immer sie gerade geben konnte oder tat kund, welche Summe sie noch überweisen würde. Nach circa einer halben Stunde waren über 1.500 Euro zusammengekommen!

Erwachte Weiblichkeit

Zu guter Letzt stellte Marina Lahann den im Sommer gegründeten Verein »Erwachte Weiblichkeit e.V.« vor. Mit ihm wollen die Organisatorinnen den Kongress auf eine solide Basis stellen. Es ist ein Verein zur Förderung der Balance weiblicher und männli-

cher Prinzipien in unserer Kultur mit folgendem Mission Statement: »Als Verein möchten wir die Wertschätzung weiblicher Prinzipien in unserer Kultur stärken. Wir wollen Frauen darin unterstützen, trotz aller individuell, kollektiv und oder strukturell erlebter Gewalt ein selbstbestimmtes, angstfreies und gewaltfreies Leben in Würde zu führen. Wir setzen uns zum Ziel, die Erforschung und die Wiederbelebung ursprünglichen weiblichen Wissens zu fördern. Außerdem wünschen wir uns eine erfüllte, angst- und gewaltfreie Begegnungskultur mit Männern zu entwickeln.«

Frauen-Camp und Frauen-Männer-Kongress

Wie gerne wäre ich noch dort geblieben! Denn nun, nach den intensiven Tagen mit den vielen Vorträgen, Workshops, Ritualen, ging es vom Frauen-Kongress über in das Frauen-Camp, das vom 1. bis 4. September stattfand. Hier gab es die Gelegenheit, die Erfahrungen nachklingen zu lassen, und Raum, miteinander zu sein. In der Open Space Rahmenstruktur konnte jede, die mochte, ihre Arbeit oder ihr Anliegen einbringen. Gleichzeitig fand ganz in der Nähe die »Männerzeit« statt mit dem Motto »Kontakt und Wirksamkeit«, und vom 4. bis 7. September dann der Frauen-Männer-Kongress mit dem Thema »Symposium für eine neue Liebeskultur: von der Trennung zur Verbundenheit – eine Begegnung in der eigenen Kraft.« Teilnehmerinnen berichteten mir, dass auch diese zwei Veranstaltungen sehr berührend und kraftvoll waren.

Der nächste Frauenkongress wird vom 20. bis 23. Oktober 2016 auf Gut Hübenthal stattfinden. Ich werde dabei sein. Du auch? ☺

Weitere Infos unter www.frauen-kongress.com. Unter anderem wegen dieser gelungenen Kongresse werden wir dem Thema der neuen Weiblichkeit unsere Ausgabe 5-6/2015 widmen (Redaktionsschluss 18. März).



SIBYLLE SCHÜTZ, MA
Germanistik, Theaterwiss., Romanistik. Arbeit in der Verlagsbranche (Lektorat und Presse). Seit 2002 selbstständig mit PR sowie Körper- & Massage-therapie. Bei *Connection* für Organisation des Seminarhauses, PR,

Austausch-Anzeigen und Buch-Rezensionen (Tantra & Schamanismus) zuständig.
presse@connection.de,
www.bewegende-beruehrung.de

80 Frauen stellten sich gemäß ihrem Lebensalter in einem Kreis auf. Die Reihe begann mit einer 12-Jährigen und hörte mit einer 73-Jährigen auf